Haushaltsverteilung + Lokalitäten + Internetpräsenz unter. . . . . .www.oberwiehre-waldsee.de
Erscheint monatlich – seit 19 Jahren Oktober 2015 I Nr. 215

BÜRGERBLATT

BÜRGERVEREIN
OBERWIEHRE-WALDSEE

++ INFORMATIONEN ++ TERMINE ++ WISSENSWERTES ++ RUND UM OBERAU - OBERWIEHRE - WALDSEE ++

Flüchtlingssituation: Zwischen Euphorie und Skepsis

Neben der Flüchtlingswelle rollt auf uns Bürger derzeit eine tsunamiartige Riesen-Informationswelle zu, deren Inhaltsfülle uns beinahe erschlägt. Versuch einer Aufschlüsselung

■ **Mitte Juli ging das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge von ca. 400.000 Flüchtlingen aus, die alleine im Jahr 2015 in die Bundesrepublik Deutschland kommen werden. Mitte August wurde die Zahl auf 800.000 korrigiert, der zuständige Bundesinnenminister Maizière erwartet aktuell 1.000.000 Flüchtlingen bis zum Jahresende.**

Als Flüchtling gilt, wer das Land dessen Staatsangehörigkeit er besitzt verlassen hat, weil dort Verfolgung droht. Gründe hierfür können Kriegswirren und/oder die Zugehörigkeiten zu bestimmten religiösen, ethnischen oder sozialen Gruppierungen sein.

Die deutsche Rechtsordnung unterscheidet zwischen der Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft, der Anerkennung des Asylrechts und der Anerkennung auf subsidiären Schutz. Beim letztgenannten müssen stichhaltige Gründe vorgebracht werden, dass Bewerbern im Herkunftsland ein ernsthafter Schaden droht.

Die Flüchtlingseigenschaft ist ein rechtlicher Status, der Asylbewerbern in Deutschland förmlich zuerkannt wird, wenn die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt werden. Bis zur Klärung des Statutes von Flüchtlingen erhalten die Asylbewerber für die Dauer des Aufnahmeverfahrens eine Aufenthaltsgestattung, die nach der Anerkennung als Flüchtling in die deutsche Staatsangehörigkeit münden kann. Abgelehnte Aufenthaltsgestattungen können durch zeitlich begrenzte Duldungen ersetzt werden.

Stadtbezirks-Flüchtlingswohnheim Hammerschmiedstraße

Foto: H. Lehmann

Foto: H. Lehmann

Stadthalle Freiburg: ab November geplantes vorübergehendes „Puffer-Wohnheim“ für Flüchtlinge

Fakt ist jedoch, ob Aufenthaltsgestattung oder Duldung, jedem Flüchtling muss nach deutschem Recht grundsätzlich ein Wohnsitz in einer Kommune zugewiesen werden. Die Zuweisung erfolgt über den „Königsteiner Schlüssel“, in dem festgelegt wurde, wie die Bundesländer an gemeinsamen bundesrepublikanischen Aufgaben zu beteiligen sind.

Dieser Schlüssel wird jährlich neu berechnet. Aktuell liegt der Anteil von Baden-Württemberg bei 13% und davon werden der Stadt Freiburg wiederum 2,33% zugewiesen.

Kommen bis zum Jahresende tatsächlich und offiziell die prognostizierte Zahl von eine Million Flüchtlingen nach Deutschland, bedeutet dies für die Stadt Freiburg folgendes:

13% von 1.000.000= 130.000 für Baden-Württemberg. (Zum Vergleich: auf dem Höhepunkt des Jugoslawien-Krieges im Jahr 1992 kamen knapp 52.000 Menschen nach Baden-Württemberg).

Von 130.000 Flüchtlingen 2,33% für die Stadt Freiburg= 3.029 Flüchtlinge (alleine 2015).

Noch im Juni dieses Jahres ging die Stadtverwaltung von rund 350 Flüchtlingen aus, die im zweiten Halbjahr 2015 zu den bereits schon vorhandenen rund 1600 Flüchtlingen hinzukommen. Das wären dann am Jahresende 2015 ca. 2.000 Flüchtlinge gewesen. Nach den neuesten Hochrechnungen würde Freiburg jedoch über 3.000 Flüchtlinge oder zusätzlich 1,5% neue Stadtbewohner aufnehmen müssen.

Das sind Menschen, die die Stadt Freiburg als Kommune zu versorgen hat, nachdem diese von einer der zentralen Landeserstaufnahmestellen (LEA) der Stadt zugewiesen wurden.

Zuständigkeit des Landes-Zuständigkeit der Stadt

Zurzeit gibt es vier Landeserstaufnahmestellen (LEA) und weitere Bedarfsmäßige (BEA) Aufnahmeeinrichtungen. Hier werden grundsätzlich die Neuankömmlinge registriert, gesundheitlich untersucht und sie können dort einen Asylantrag stellen. Weiter auf S. 2

+++ Termin +++ des Bürgervereins

MI | 14.10. | 19.00 Uhr
Bürger-Informationsabend: „Flüchtlingsentwicklung in Freiburg / Wiehre“ mit OB Dr. D. Salomon u.a. Siehe S. 2

MI | 21.10. | 20.00 Uhr
Frauenstammtisch im Eiscafe „Quo Vadis“ im ZO, Thema „Kerzen-Verzieren“

DI | 29.10. | 19.00 Uhr
2. Workshop f. kostenl. Fotografiekurse m. F. Große. Thema „Herbstfotos“. Treffpunkt: Schloßbergbahn

Flüchtlingssituation: Zwischen Euphorie und Skepsis / Fortsetzung

Spätestens nach drei Monaten in einer LEA sollen sie auf die Städte und Landkreise Baden-Württembergs weiterverteilt werden. Wegen völligen Überlastung der LEAs wurden sogenannte bedarfsorientierte Erstaufnahmeeinrichtungen (BEA´s) eingerichtet.
Bekanntlich wurde eine BEA Anfang September in Freiburg auf dem Gelände der Polizeiakademie in der Lörracher Straße eröffnet. Hierzu stehen zwei Leichtbauhallen zur Unterbringung, eine Verpflegungs- und Aufenthaltsbereichhalle, sowie Container für Verwaltung, Krankenstation und den Sanitärbereich zur Verfügung. In der Freiburger BEA plant das Land mindestens 500 Menschen zumindest vorübergehend unterbringen.

Festzuhalten gilt:
Freiburg beherbergt zurzeit Flüchtlinge mit unterschiedlichstem Status. Zum einen sind es Flüchtlinge, die der Stadtverwaltung zugewiesen wurden und für die sie das alleinige „Sorgerecht" trägt (eventuell bis zu mehr als 3.000 Personen bis Ende 2015), zum anderen sind es die ca. bis zu 500 Flüchtlinge in der BEA Lörracher Straße, für die das Land zuständig ist.
Allen muss jedoch geholfen werden. Das ehrenamtliche Engagement der Baden-Württemberger ist enorm. In vielen Orten gibt es Initiativen und Organisationen, die sich um Flüchtlinge kümmern. Sie rufen neue Asylfreundeskreise ins Leben, veranstalten Sprachcafés oder Gottesdienste für Asylbewerber. Auch wenn es um weitere Unterbringungsmöglichkeiten und Perspektiven für Asylsuchende geht, werden Baden-Württemberger kreativ und bieten Wohnraum oder Kontakte an.

Was können wir vor Ort tun?
Willkommen ist schön, helfen ist besser.
Für die BEA Flüchtlinge (Landeszuständigkeit) in der Lörracher Straße wurde hierfür Anfang September vom Regierungspräsidium eine Hotline eingerichtet, die darüber informiert, wo und wie Flüchtlingen geholfen werden kann.
Erste Informationen gibt es unter Tel. 0761/2084200 oder fluechtlingshilfe@rpf.bwl.de
Infos zu ehrenamtlicher Hilfe gibt das Rote Kreuz unter Tel. 0761/885080 oder ehrenamt@bea-freiburg.de
Infos zu Sachspenden bei der Betreiberfirma „European Homecare" unter Tel. 0170/2191065.
Alle Infos auf einen Blick unter www.rp-freiburg.de

Für den Großteil der Flüchtlinge, die bereits auf die Stadt verteilt worden sind oder noch verteilt werden und uns im Stadtteil Oberwiehre-Waldsee- Oberau unmittelbar tangieren, gibt es ebenfalls Kontaktadressen für Hilfe-Willige.

Bevor die in der Überschrift genannte Euphorie zu groß wird, bedarf es einiger wichtiger Hinweise. Alle offiziell am Flüchtlingsaufnahmeverfahren Beteiligten werden trotz großem Engagement derzeit schlichtweg von der Situation überrollt. Die in kürzester Zeit angelaufenen sehr herzlichen und umfänglichen Unterstützungs- und Hilfsangebote ob Zeit- oder Sachspenden sind aktuell sehr schwer vernünftig und zielgerecht zu managen.

Deshalb bittet die Stadt Freiburg derzeit hauptsächlich um Geldspenden für den Freiburger Flüchtlingsfonds.

Dieser Fond wird von der Wilhelm Oberle-Stiftung verwaltet. Die Mittel werden durch ein Expertengremium gemäß den Schwerpunkten an Initiativen und Institutionen weitergeleitet. Ziel des Fonds ist es, das zivilgesellschaftliche Engagement um Flüchtlinge zu unterstützen.
Eingesetzt wird dieser Fonds für:
- Sprachtraining und Übersetzungshilfe
- Kinder und Jugendliche (Hausaufgabenbetreuung)
- Helferkreise / Runde Tische (Projektmittel)
- psychosoziale Betreuung (Begleitaktivitäten)
- allgemeiner Pool (übergreifende Aktivitäten)

Spendenüberweisung:
Bankverbindung:
Wilhelm Oberle-Stiftung
Sparkasse Staufen
IBAN:
DE30 6805 2328 0009 4540 00
Stichwort „Freiburger Flüchtlingsfonds"

Wir vom Bürgerverein können Sie, liebe Leserinnen und Leser unseres Bürgerblattes nur bitten, derzeit Ihre Aktivitäten auf den Freiburger Flüchtlingsfonds zu konzentrieren. Für die insgesamt rund 350 Flüchtlinge, die aktuell bei uns im Stadtbezirk untergebracht sind (ca. 250 in der Hammerschmiedstraße und weitere 100 in Wohnungen) besteht ein gutes Netzwerk von helfenden Akteuren. Vordringlicher Handlungsbedarf entsteht jedoch, wenn wie vorgesehen ab Ende Oktober/ Anfang November in der alten Stadthalle bis zu 350 Personen vorübergehend untergebracht werden müssen. Sehr positiv war die Reaktion von einigen Ärzten und hierbei vor allem von Kinderärzten in unserem Stadtgebiet, die uns signalisierten, dass sie an den Zahlen der zu erwartenden Flüchtlinge interessiert sind, um schnelle gesundheitliche Hilfe leisten zu können.

Um von Ihnen aufkommende weitere Fragen wie die Flüchtlingsentwicklung in Freiburg und speziell in unserem Stadtbezirk zu bewerkstelligen sei, haben wir als **Bürgerverein einen Exklusiv-Vor-Ort-Termin am 14. Oktober** mit der Stadtspitze vereinbart.
Siehe nachfolgenden Info-Kasten

Hans Lehmann
Vorsitzender BV

Bürger-Informationsgespräch

mit:
Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon,
Bürgermeister Ulrich von Kirchbach,
Amtsleiter für Wohnraumversorgung Werner Hein u.a.

Mittwoch, 14. Oktober 2015 / 19.00 Uhr

Hochschule für Musik Freiburg, Schwarzwaldstraße 141, 79102 Freiburg

Auf ein zahlreiches Erscheinen freuen wir uns.

Lautlos – laublos!

DREISAMTÄLER SERVICE-DIENST
Gehwegreinigung und Winterdienst
Windausstraße 6 · 79110 Freiburg
☎ 0761 / 77123

BIONARA
IHR NATUR-MARKT
Mo – Fr 9.00 – 19.00 Uhr
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr
Mittagstisch:
Suppe mit Brötchen
Rana Meric & Roland Stähle GbR · Fabrikstraße 2
79102 Freiburg · Tel. 0761/68 15 680 · bionara@online.de

Vor 75 Jahren: Deportation nach GURS

■ **Die Initiative „STOLPERSTEINE in Freiburg“ erinnert in einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem „Freiburger Fenster“ des Kommunalen Kinos** am Montag, 19. Okt. 2015, um 19.30 Uhr, im Kommunalen Kino Freiburg – Wiehre, Urachstr. 40, an die Deportation der Freiburger Jüdinnen und Juden vor 75 Jahren. Am 22. Okt. 1940 wurden 6500 jüdischen BürgerInnen aus Südwest-Deutschland in das südfranzösische Konzentrationslager GURS deportiert. 350 davon aus Freiburg.

An den Jahrestag der Deportation erinnernd zeigt das KOKI zwei Kurzfilme:

1. Von deutschen Bürgern zu Entrechteten – Verfolgung und Deportation der Fanny Grötzinger (Malte Weber, 2014, 15 Min.)

2. Camp de Gurs – Die Deportation der Freiburger Juden am 22. Oktober 1940 (Maximilian Waibel, 2012, 15 Min.)

Als einer der im Film befragten Zeitzeugen werden der damals 12-jährige Helmut Schwarz aus einer unmittelbar betroffenen Familie und Gregor Delvaux de Fenffe zu einem von Andreas Meckel nach der Vorführung moderierten Gespräch anwesend sein.

Kastanien

■ **Es ist wieder so weit: Die Kastanien verlieren ihr Laub und wir wollen das Ungeziefer bekämpfen.** Die Stadt hält ab sofort im alten Rathaus wieder die bekannten Säcke bereit, die dann regelmäßig vom Straßenrand abgeholt werden. Das eingesammelte Laub wird verbrannt und damit auch die Larven der Kastanienminiermotte.

Wir bitten alle Anlieger und Kastanienliebhaber um fleißige Mitarbeit – Säcke auch bei mir unter Tel. 29086305 erhältlich.

Herzlichen Dank! C. Fetzner
Stellv. Vorsitzende BV

...erstrahlt das „Silberbrünnele“ auf dem Schlossberg seit Ende August. Auf Anregung des Kuratoriums Schlossberg haben Mitarbeiter und Auszubildende des städt. Forstamts und des Mundenhofs die idyllisch gelegene Brunnenanlage saniert. Viele hundert Arbeitsstunden wurden investiert - Spenden des Kuratoriums und aus der Bürgerschaft haben die gelungene Instandsetzung ermöglicht. Für Ortsunkundige: Der Standort ist unmittelbar unterhalb des breiten Burghalderings, etwa auf halber Strecke zwischen Kanonenplatz und Hirzbergsattel. H. Thoma, BV

Holz ist Müller schön !!
www.schreinerei-muellerschoen.de

Aus dem Stadtarchiv…

Unter diesem Titel wird das Bürgerblatt in loser Folge kleinere Beiträge über unsere Stadtteile bringen.
Wir freuen uns über Ergänzungen und Fotos (leihweise).

Damals wie heute: Probleme des Radverkehrs

■ **Die Freiburger Zeitung vom 9.10.1927 veröffentlicht einen anonymen („Ein Radler der vernünftig und beruflich fährt") Leserbrief zur Lage der Radfahrer in der Schwarzwaldstraße; auf ihrer Südseite gab es damals einen Zweirichtungs-Radweg, der gegenüber der Dreikönigsküche begann und nach Osten führte.** Auch auf der Schwarzwaldstraße selbst floss damals der Verkehr noch in beiden Richtungen:

„Ich fahre seit 25 Jahren hier Rad, aber jedesmal, wenn ich den Radfahrerweg in der Schwarzwaldstraße benutzen muß, denke ich: wie wird's wieder abgehen! Die Ein-und Ausfahrt gegenüber der Dreikönigsküche ist nur etwa 2 Meter breit. An dieser Stelle kommen fast täglich Zusammenstöße vor, denn man muß bald Kunstfahrer sein, wenn im gleichen Moment ein Radler einbiegt, während man ausfährt. Auch muß man dann beim Ueberqueren der Straße ständig in Gefahr leben, da man ja nicht links fahren soll. Diese Ausfahrt sollte unbedingt etwa 1 – 2 Meter oberhalb der Ecke der Dreikönigstraße sein, dann könnte man, wenn die Elektrische oder ein Auto oder beides zugleich kommt (ein sehr häufiger Fall!) in die Dreikönigstraße flüchten.

Erst die letzte Woche sah ich einen Herrn, der an den Randstein fuhr, weil zu gleicher Zeit ein Auto die Elektrische an jener gefährlichen Stelle überholte. Er stürzte, zum Glück nach innen, dem Gehweg zu, andernfalls wäre er zermalmt worden, da zwischen den drei Fahrzeugen an der Stelle keine 30 Zentimeter Raum mehr waren. Auch im Juli fand dort ein ganz gefährlicher Zusammenstoß statt: als ein Radler die Straße bei der Ausfahrt überqueren wollte, prallte er mit einem Motorradler zusammen, so daß beide blutüberströmt in die Klinik gebracht werden mußten. Wieviel Zank und Streit ist an jener Stelle wegen zerbrochenen Vorder- und Hinterrädern schon entstanden!…Hier muß unbedingt eine Aenderung Platz greifen.

Aber auch der Zustand dieses ganzen Radfahrerweges der Schwarzwaldstraße läßt sehr oft zu wünschen übrig.

Drei bis vier Tage lang lagen kürzlich die Reste eines zerbrochenen Flasche oder Glases mit 20 – 30 Splitter auf dem Weg, zum Nutzen der Gummifabrikanten. Aufgefüllt wird dieser Weg mit ganz spitzem Granitkies und manchmal mit ganz grobem Sand, so daß sehr viele den Weg meiden, um diesen „Mantelfressern" aus dem Wege zu gehen.

Kürzlich las ich im Bericht der hiesigen Verkehrs-Polizei, daß eine Kontrolle in Zivil bei der Hauptpost 30 oder gar 50 Anzeigen einbrachte wegen Einfahrens von Radlern über den Gehweg. Eine solche Kontrolle würde sich ebenfalls in der Schwarzwaldstraße und auch auf dem Gehweg oder Waldseeweg rentieren, besonders Abends, wenn verschiedene Sportler (meist jugendliche) in der Dämmerung noch schnell ohne Licht nach Hause rasen. Da wird auf beiden so schmalen Wegen „pärchenweise" gefahren, ohne Licht, vorne oder hinten mit einem Kameraden noch beladen usw. Meist haben diese Burschen und Mädchen ein Tempo, daß ein einzelner Schutzmann gar nichts ausrichten kann. Daher auch die so vielen Klagen der Spaziergänger, wie der anständigen Radler der Oberwiehre. Hier kann nur eine sehr scharfe, mehrtägige, in kurzen Abständen sich wiederholende Polizeikontrolle (in Zivil) Remedur schaffen, was auch im Interesse eines jeden auf Verkehrsdisziplin haltenden Radlers gelegen wäre. Die hieraus entstehenden Strafgelder könnten dann zur Anlegung und guten Instandsetzung von Radfahrerwegen verwendet werden.

Aber auch die Fußgänger sollten endlich dem heutigen Verkehr mehr Achtung schenken. Noch sehr viele gibt es leider, die sich um ein „Radglöcklein" rein gar nicht kümmern, nur wenn ein Motor rasselt, dann wird endlich auf den Gehweg gehupft.

Aber auch bei unseren Verkehrspolizisten spielen die Radler Freiburgs eine untergeordnete Rolle. Man verlangt vom Radler, daß er beim Einbiegen in eine Straße das Armzeichen gibt, aber nur ganz wenige Verkehrsposten antworten durch Zeichen, ob die Fahrt frei ist. Kommt ein Motorfahrzeug, dann wird einfach die Fahrt freigegeben und wenn drei bis fünf Radler gerade sich in einer Kurve befinden.

Besonders am Schwabentordurchgang, Bertoldsbrunnen und Kartäuserstraßeneck wird sehr oft von einzelnen Verkehrsposten viel zu wenig Rücksicht auf die in der Mehrzahl sich befindenden Radler genommen.

Was ich wieder beim Motorradrennen sah, war tief betrübend. Da wurden alle Vorsichtsdrähte umgerissen, die Ordner in Zivil waren viel zu sanft, so daß die Polizei sich sehr lebhaft darüber beschwerte.

Was müssen da disziplinierte Großstädter für eine Meinung von uns mitnehmen?"

Auf Bitte des zuständigen Dezernenten nahm das Tiefbauamt am 29.10. Stellung:

„Der Radfahrweg war ursprünglich Reitweg und wurde nach dem Krieg den Radfahrern zugewiesen, ohne etwas zu ändern. Das war auch bis in die letzte Zeit genügend, als die Kraftfahrzeuge zu rasen anfingen und die Elektrische rechts überholen durften."

TBA schlägt vor, Ein- und Ausfahrt zu trennen; das wäre nicht nur billiger (150 RM) als die Verlängerung bis zur Dreikönigstraße (1 500 RM), sondern auch sicherer, da die Radfahrer dann nur auf den Verkehr in der Schwarzwaldstraße achten müssen. Im Übrigen wurde der Radweg 1926 geteert, ist derzeit allerdings wegen der Kabelverlegung aufgegraben worden, was aber bald wieder gut gemacht wird.

Der Bauausschuss schließt sich dem Vorschlag an.

Die Herren A. Klar (Gauvorsitzender des Bundes Deutscher Radfahrer), Giebeler (Bund Deutscher Radfahrer) und Günther (Motorradverband Concordia) halten bei einem Ortstermin die vom Tiefbauamt vorgeschlagene Lösung für unbefriedigend und wünschen eine Verlängerung bis zur Dreikönigstraße. Dort sei der Verkehr „verhältnismäßig unbedeutend" und die Sicht in die Straße hinein „fast völlig unbehindert."

Im Hinblick auf die geplante gänzliche Verlegung des Radwegs wird jedoch auf diese Verlängerung verzichtet und nur die Aus- und Einfahrt auf etwa 10m verbreitert."

K.-E. Friederich

KOMPETENT ■ ERFAHREN ■ ZUVERLÄSSIG
WINFRIED WERNE
Mitglied im ivd
79117 Freiburg
Lindenmattenstraße 25
■ HAUSVERWALTUNGEN ■ IMMOBILIEN
■ ☎ 0761/61102-0 ■ Fax 0761/61102-33 ■ info@werne-immo.de ■ www.werne-immo.de ■

Durchhalten...

...will der „Biosk“ bei der früheren Stadthalle auch weiterhin, nachdem dort die Unibibliothek ihr langjähriges Provisorium verlassen hat. Die ersten Wochen seien recht ermutigend gewesen, ist von den Betreibern zu hören, und für die Menschen im Stadtteil ist der „Biosk“ inzwischen regelrecht zu einer Insitiution geworden. Vielleicht muss demnächst die Zahl der Freisitzplätze sogar deutlich erhöht werden - wenn nämlich die Stadthalle ihren neuen provisorischen Zweck erfüllen wird: den einer Flüchtlingsunterkunft. Gut möglich, dass der Biosk und seine Umgebung dann zu einem besonderen Ort der Begegnung werden - und damit Teil jener „Willkommenskultur“, die derzeit ganz Deutschland erfasst und die nun auch in unserem Stadtteil zum Tragen kommen kann.

Text und Foto: Helmut Thoma, BV

LESERBRIEF

Initiative RadKULTUR...

Sehr geehrter Herr Lehmann, da der Fahrrad- und Fußverkehr nicht nur in innerstädtischen Ballungszonen abläuft, sondern auch in der mit vielen Fußwegen (unter 2 m Gehbreite) gesegneten Waldumgebung, muss dieser Bereich genauso in den Fokus der Diskussion „gedeihlicher“ Fußverkehr-Radverkehr einbezogen werden. Die Verantwortlichen in der Stadt Freiburg im Stadtrat und in der Verwaltung wurden nie müde, unsern Wald lautstark als Natur- und Erholungsraum für Jung und Alt, für Gesunde und Kranke anzupreisen. Die Realität sieht leider anders aus.

Immer mehr Personen in meinem Umfeld beklagen sich seit geraumer Zeit darüber, dass Mountainbiker die gesetzlich nur für Fußgänger erlaubten Wanderwege, Pfade und Steige durchrasen und unsern Naherholungsraum in eine für Fußgänger gefährliche Sportarena umfunktionieren. Ein Mountainbike ist auf einem Weg mit mehr als 2 m Breite ein ganz normales Verkehrsmittel, das gleichberechtigt mit Fußgängern sich bewegt. Es ist auf Verkehrswegen kein Sportgerät, was manchmal behauptet wird. Da ich selbst Mountainbiker bin, bitte ich Sie, auch von Ihrer Seite sich einzusetzen, dass schnell eine für Biker und Fußgänger gleichermaßen akzeptierte Regelung in den “Erholungsräumen mit Sportbetrieb“ getroffen wird, in dem genehmigte Trails für alle sichtbar und dauerhaft beschildert werden. Ich wurde darüber informiert, dass es bereits eine zuständige städtische Stelle gäbe. Da ich jedoch keine Kontaktadresse finde, wäre es mir recht, wenn Sie dieses Schreiben unterstützend an die zuständige Stelle weiterlei-ten könnten. Ich denke, mit der Unterstützung des Bürgervereins bekommt mein Anliegen eines verträglichen und organisatorisch sinnvoll gestalteten Fußgänger-Fahrrad-Verkehrsadern Nachdruck, damit es nicht mehr zu den misslichen Vorfällen, wie vor einigen Wochen des Öfteren geschehen, kommt. Wenn künftig nicht nur Downhill-Strecken (wie bereits geschehen), sondern auch Singletrails durch Hinweisschilder gekennzeichnet sind, kann jeder Wanderer diese Wege meiden und sich sogar über die tollkühnen Fahrer auf diesen für Biker freigegebenen Wegen freuen. Er darf dann aber auch zu Recht darauf vertrauen, dass sich die Biker an diese Regelung halten und die nicht durch Hinweisschilder freigegebenen Pfade respektieren und meiden.

Freundliche Grüße Hubertus Mangold

U3
UROLOGIE
AM THEATER
Bertoldstraße 45
79098 Freiburg
Tel. 0761-3 86 07 00
Fax 0761-28 31 44
praxis@u-drei.de
www.u-drei.de

Dr. Andreas Goldmann
Dr. Ulrich Koppermann
Dr. Andreas Beck
Fachärzte für Urologie, Andrologie und medikamentöse Tumortherapie
Konsiliarärzte am Universitätsklinikum

Sprechzeiten: **Montag bis Freitag**
Wir bitten um Terminvereinbarung
8.00 – 13.00 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr

Leistungsspektrum
Vorsorgeuntersuchungen, Labor- u. Ultraschalldiagnostik, Röntgenuntersuchungen, Endoskopische Eingriffe, operative Eingriffe in der Praxis, sowie im Universitätsklinikum Freiburg. Weitere Praxis in der Helios Klinik Titisee-Neustadt.

FRAUENSTAMMTISCH
Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.

21. Okt. / 20.00 Uhr
im Eiscafe „Quo Vadis“/ZO
Thema: Kerzen verzieren

Kontakt:
Christa Schmidt - ☎ 2 38 06

Immer gut informiert mit dem Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee.
Bürgerblatt online: www.oberwiehre-waldsee.de

Gute Nachrichten für die Wallfahrtskapelle St. Ottilien

■ **Für Sanierung von Kapelle und Quelle nimmt die Katholische Gesamtkirchengemeinde (GKG) Freiburg rund 1 Mio. € in die Hand.** Davon übernimmt das Land 111.420 €. Der damalige Staatssekretär Rust begründete den hohen Zuschuss damit, dass dieses wertvolle Waldheiligtum aus dem 7. Jahrhundert den Rang eines „herausragenden Kulturdenkmals von nationaler Bedeutung“ habe. Nun wird eine der ältesten deutschen Wallfahrtskapellen durch das erzbischöfliche Bauamt saniert und für die Besucher aus dem Dornröschenschlaf geweckt. Ursprünglich waren 3 Bauabschnitte vorgesehen, nun werden die Sanierungsarbeiten aber aus Kostengründen zusammen gemacht. Die bereits begonnen Baumassnahmen werden voraussichtlich ca. 1 Jahr dauern.

Am schlimmsten habe es das Dachgebälk erwischt, so Eberhard Wittekind, Erzbischöflicher Bauoberamtsrat, das bei früheren Renovierungen falsch behandelt wurde, daher muss der Dachstuhl deutlich aufwendiger saniert werden und darf nun nur mit Schutzanzügen aufgrund der giftigen Holzlasur betreten werden.
Der Putz der Außenwand der Kapelle wird erneuert (ähnliche Farbe wie jetzt), die Sandsteinfensterbögen renoviert und der (feuchtigkeitsfreudige) Sockelverputz gänzlich abgetragen und ebenfalls erneuert. Auch entlang der Außenmauer wird aufgegraben und ein Gefälle von der Kapelle hin zum Weg hergestellt, damit bei Regen das Wasser nicht mehr an die Außenmauer geleitet wird (wie jetzt). Leider kann aus Kostengründen vor dem Eingang kein Pflaster angebracht werden. Das Dach selbst wird ebenfalls ausgebessert, vor allem an den beiden Enden über der Quelle und dem Altar.

Innen wird die Kapelle gänzlich eingerüstet, um sämtliche Bilder und Fresken zu säubern, den Salpeter im Altarraum zu entfernen und die entstandenen Risse bei der Altarraumdecke durch geeignete Maßnahmen zu beseitigen. Der Boden in der Sakristei (durch Feuchtigkeit aufgequollen) wird neu gelegt, auch der Türzugang zur Kanzel gerichtet (die Kanzeltreppe ist ja schon lange nicht mehr vorhanden) und die Sakristei wird passend möbliert.

Das Gestühl im Innern der Kapelle wird künftig beheizbare Sitzkissen erhalten, damit nicht die vorhandene Fußbodenheizung alleine die Besucher „verwöhnen soll“. Zusätzlich werden an den Fenstern Regler für eine Klimaregulierung sorgen, ebenso wird eine neue Beleuchtung installiert.
Die ins Alter gekommene Orgel sei zwar noch funktionsfähig, nach Möglichkeit soll sie ersetzt werden und ebenso das Gestühl im Vorraum.

Im Raum, wo sich unten die Quelle befindet, kann aus Kostengründen leider nur etwas von dem Putz (Feuchtigkeitsschaden) erneuert werden. Um diesen richtig zu sanieren und die bisherigen Bodengitter und Abflusstürchen durch für den Raum passende Gitter zu ersetzen, fehlen leider die Mittel, hier könnte ein noch zu gründender Förderverein oder zumindest eine Initiative viel Nützliches tun und sich auch den acht Kreuzwegkapellen annehmen, die leider im Laufe der Jahre gelitten haben. Die ARGE Freiburger Stadtbild wäre bei der Gründung und bei der Festlegung, was wie zu tun ist im Einvernehmen mit dem Künstler der Figuren der Kreuzwegkapellen behilflich.
Bei St. Ottilien, mit den wertvollen, mittelalterlichen Fresken, handelt es sich um eines der ältesten Wallfahrtsziele Deutschlands. Die erste Kapelle stand an dieser Stelle um 679, um 1100 wurde eine neue Kapelle errichtet. 1503 stiftete der Freiburger Ratsherr Peter Sprung und seine Frau Elisabeth Zehenderin den Neubau der Ottilienkirche, die Weihe fand 1505 statt.
Die Ursprünge der Wallfahrt liegen zwischen dem 7. und 13. Jahrhundert; sie erreichte im 16. Jahrhundert einen Höhepunkt.

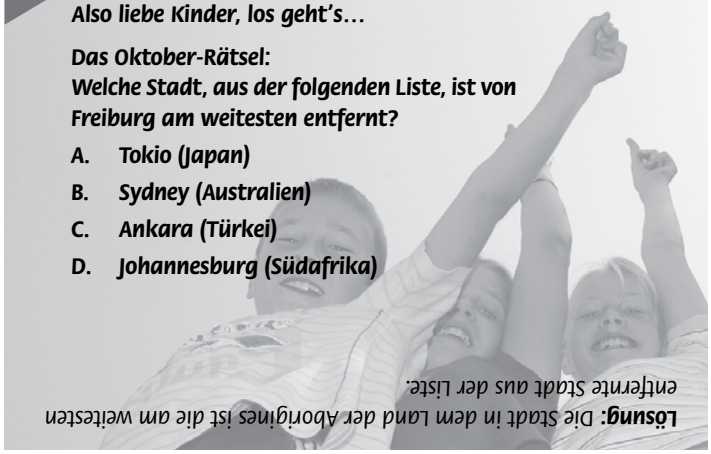
Dr. Hermann Hein, Arbeitsgemeinschaft Freiburger Stadtbild e. V.

...s‘Sprüchle

Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt.
Sprichwort aus Arabien

die Kinderecke

Jeden Monat haben wir nun ein Rätsel für Kinder. Manchmal etwas schwerer… manchmal witzig… manchmal etwas leichter… Hoffentlich immer mit einem Schmunzeln ☺



Also liebe Kinder, los geht's…

Das Oktober-Rätsel:
Welche Stadt, aus der folgenden Liste, ist von Freiburg am weitesten entfernt?

A. *Tokio (Japan)*
B. *Sydney (Australien)*
C. *Ankara (Türkei)*
D. *Johannesburg (Südafrika)*

Lösung: Die Stadt in dem Land der Aborigines ist die am weitesten entfernte Stadt aus der Liste.

Ihr Ansprechpartner rund um Ihr Haus
Einfach ALLES?
Altbausanierung · Anbau Umbau Ausbau · Renovierung ·
Baumodernisierung · Hausreparaturen aller Art ·
Balkonsanierung · Dachgeschossausbau ·
Denkmalpflege · Energetische Fassadensanierung ·
Keller-/ Bautrockenlegung · Kellerausbau ·
Schimmel-/ Schwammbeseitigung ·
Beton-, Maurer-, Fliesen-,
Gipser-, Trockenbau-,
Malerarbeiten ...
...Einfach Alles!
Hopp+Hofmann
FR - Oltmannsstr. 11 · Tel. 0761/45997-0
www.hopp-hofmann.de

Bürgerblatt online: www.oberwiehre-waldsee.de

Die einmalige Messe beim Alten Wiehrebahnhof vor 70 Jahren

■ Elf Schausteller ergriffen die Initiative. Einer der ihren, Adolf Steufe, richtete im Namen aller am 7. August 1945 ein Bittschreiben an den kurzzeitigen neuen Freiburger Oberbürgermeister Dr. Max Keller. Darin baten sie, „die nun mehrfach ausgefallene Messe in diesem Herbst wieder erstehen zu lassen“.

Tatsächlich hatten die Herbstmesse 1944 und die Frühjahrsmesse 1945 nicht stattgefunden.

Die Stadtverwaltung zeigte sich durchaus einsichtig, dass den Schaustellern wieder einmal eine Erwerbsmöglichkeit zugestanden werden müsste. Auch die französische Militärregierung und der Polizeipräsident wussten keine Einwendungen vorzubringen. Der Bevölkerung konnte eine Abwechslung im trostlosen Nachkriegsalltag nur guttun. Lediglich die Absicht, den seit Herbst 1929 dafür verwendeten Messplatz an der Schwarzwaldstraße zu nutzen, wurde von der Besatzungsmacht blockiert. Den beanspruchte sie für ihre eigenen Zwecke. Dagegen erlaubte sie die Nutzung des brachliegenden Geländes beim ehemaligen Wiehrebahnhof. Wer diesen Platz ins Spiel gebracht hatte, geht aus den Akten im Freiburger Stadtarchiv nicht hervor. Möglicherweise ging dies auf einen Vorschlag von Adolf Steufe zurück, dessen Postadresse beim Briefwechsel mit den Behörden stets mit „Urachstraße 40“ angegeben war – bis heute die Anschrift des alten Wiehrebahnhof-Gebäudes.

Vom 22. Sept. – 21. Okt. 1945 fand schließlich zum ersten und einzigen Mal die Vergnügungsmesse beim alten Wiehrebahnhof statt. Die ungewöhnlich lange Dauer begründete sich durch die einjährige Zwangspause der Vergnügungsunternehmen, dem Dauerthema „schlechtes Wetter“ und den teilweise erheblichen Einschränkungen aufgrund von Elektrizitätsengpässen. Zugelassen waren die Schausteller Lina Manger mit dem Kettenflieger; Franz Rappenecker mit Schiffschaukel, Kinderkarussell und Schießhalle; Konrad Manger mit der Wurfhalle; Gustav Jeromin mit Planetenbahn und Kinderkarussell; Edmund Günther; Emil Lehmann mit der Schleuderbahn; Adolf Steufe mit Variété-Schau und Panorama; Willi Lindner mit „Autoskooter“; Hugo Schimmel mit fotografischen Scherzbildern sowie Rosa Kaltenbach mit Schiffschaukel und Kinderkarussell. Anton Bausch hatte mit seiner „Toboggan“-Rutschbahn wohl die größte und auffälligste Attraktion zu bieten. Man musste zunächst auf einem schnell laufenden Förderband freihändig etwa ein Drittel der Höhe eines Turms erreichen und den Rest mittels Holzstufen erklettern. Der Witz der Sache war weniger das in Spiralen vom Turm Herabrutschen, als vielmehr die Gleichgewichtsprobe auf dem Förderband. Das Herumpurzeln der weniger Geschickten trug natürlich zur Belustigung der Zuschauer bei.

Gut in Erinnerung blieb auch die sogenannte „Affenschaukel“, mit der offiziellen Bezeichnung „Looping the loop“, eine Überschlags-Schaukel, die es den Akteuren in Drahtkäfigen erlaubte, eine 360-Grad-Umdrehung zu vollführen, ohne dabei auf dem Kopf stehen zu müssen.

In der Erinnerung sind sich Zeitzeugen bezüglich des Standplatzes uneins: Es überwiegt zwar die Meinung, die Schaubuden hätten sich ausschließlich westlich der Hilda-, heute Quäkerstraße befunden, doch gibt es auch den Hinweis auf ein paar Buden an Stelle der späteren „Quäkerbaracken“, also östlich der damaligen Hildastraße. Diese erste Messe nach dem Krieg beschränkte sich auf reine Unterhaltungsgeschäfte. Verkaufsbuden sowie Stände mit Essen oder Süßigkeiten gab es noch nicht wieder. Auch die Öffnungszeiten an Werktagen von 16 bis 21 Uhr und an Sonntagen von 14 bis 21 Uhr waren noch ziemlich eingeschränkt.

Die Freiburger Bevölkerung quittierte dieses Angebot der unbeschwerten Ablenkung mit „eifrigem Besuch“ und auch die Stadt durfte sich an Einnahmen aus Pacht und Vergnügungssteuer erfreuen.

Günther Klugermann

Kühler Krug
Hotel · Restaurant
Fam. Georg Fehrenbach
Regionale & Internationale Küche
13. & 14. Nov. “Martinifeuer”
Gänse Essen mit den passenden Weinen von Franz Herbster, Kirchhofen
Betriebsferien: vom 27.10. – 05.11.
Räume für Festlichkeiten / bis 80 Pers.
Schöne Gästezimmer
Mi Ruhetag · Do ab 17.00 Uhr geöffnet
79100 Freiburg-Günterstal
Torplatz 1 • ☎ 0761-29103
www.kuehlerkrug.de

ELEKTRO
Max Löffler
Inh. Thomas Sandfort
Unser Service für Sie:
• Verkauf und Reparatur sämtlicher Elektrogeräte
• Planung und Beratung
• Elektroinstallationen
• Antennen-, Kabel- & SAT-Anlagen
• Schwachstrom- & Telefonanlagen
Wir beraten Sie gerne!
Littenweiler Straße 6 • 79117 Freiburg
Fon 0761.671 15 • Fax 0761.65784
www.elektroloeffler-sandfort.de

Miele
Gebr. Schlosser
ELEKTROFACHGESCHÄFT UND KÜCHENSTUDIO
Nutzen Sie die Vorteile Ihres Miele Premium Partners!
● Miele Kundendienst
● Verkauf durch geschulte Fachkräfte
● Kompetenter Service für Ersatzteile und Zubehör
● Miele Shop
Inhaber: Stefan Ernst
Kußmaulstraße 1
79114 Freiburg
Telefon 07 61 / 8 38 12
Telefax 07 61 / 89 27 27
www.gebr-schlosser.de

CASA
CREATIVE ARBEITEN SILVO ANSCHEL
Malerfachbetrieb
● Wand ● Decke ● Boden ● Fassade
Telefon: 0761 / 38 86 91 7 - www.casa-mf.de

Einbruchhemmende Maßnahmen an Fenster und Türen!
HELD FENSTER
Joseph Held GmbH & Co. KG
Fenster & Fassaden
Kunzenweg 32 · 79117 Freiburg
Telefon 0761 - 6 800 300
Telefax 0761 - 6 800 333
Gütezeichen RAL Holz-Aluminiumfenster

LESERBRIEF

Unzumutbarkeit der Wohnsituation rund um die Sandfangwiese.
Sehr geehrte Damen und Herren vom BV Oberwiehre-Waldsee, bitte veröffentlichen Sie dieses Schreiben als Leserbrief. Wir verbinden damit die Hoffnung um breite Unterstützung unseres Anliegens, dass zumindest für das kommende Jahr 2016 Regelungen gefunden werden, die die Belästigung durch Abfall, Schmutz und Lärm unsere Wohnumgebung wieder wohnen wert werden lässt. Die im Sommer aufgetretenen Verhältnisse im Bereich unserer Häuser im Sandfangweg – teilweise nur 20 Meter von der Sandfangwiese entfernt- und in der Neumattenstraße führten diesen Sommer zu unzumutbaren Belastungen. Zahlreiche Gruppen lagern hier, machen Feuer, Grillen und drehen ihre Musikanlagen bis in die frühen Morgenstunden voll auf. Die Notdurft wird im öffentlichen straßenraum, aber auch in unseren Höfen und Gärten verrichtet. Am Morgen „danach" ist der gesamte Bereich durch Abfall und Unrat übersät. Dankenswerterweise kommt an Werktagen die Abfallwirtschaft und sammelt den Müll ein, aber auch wir Anwohner entsorgen immer wieder Müll, vor allem an Wochenenden. An warmen Sommerabenden und – Nächten besteht bei uns keine Möglichkeit mehr, die Fenster zu öffnen, weil Rauch, Lärm und Gestank dies verhindern. Höfliche Bitten von uns Bewohnern, doch zumindest den Lärmpegel zu reduzieren, wurden mit verbalen Drohungen der üblen Sorte beantwortet. Anrufe bei der Polizei, doch bitte dafür zu sorgen, dass ab 22.00 Uhr die uns zustehende Nachtruhe eingehalten wird, wurde wegen „Personalmangels" nicht entsprochen.
Wir, die betroffenen Anwohner des unteren Sandfangweges und der angrenzenden Neumattenstraße sind mittlerweile gesundheitlich und nervlich so angeschlagen, dass wir diesen „öffentlichen Weg" der Hilfesuche gehen. Die Zustände und die Wohnsituation der Anwohner im Bereich Sandfangwiese haben ein unerträgliches Maß angenommen. Wir bitten Sie inständig uns zu helfen, damit von den Verantwortlichen dieser Stadt für die kommende „Saison" nachhaltige Maßnahmen gegen die geschilderten Missstände getroffen werden und das Wohnen in unserem Gebiet wieder zuträglich und zumutbar wird. In der Hoffnung bald von Ihnen zu hören und mit freundlichen Grüßen
Sylvia Brandt und Klaus Hillmer

Anmerkung Redaktion Bürgerverein:
Dem Leserbrief waren 20 Unterstützer-Unterschriften beigefügt.

SPD

Alle Kinder sollen schwimmen können!

■ **Jedes zweite Grundschulkind in Deutschland kann nicht schwimmen. Für die SPD-Fraktion ist das ein Alarmsignal.** Und auch in Freiburg zeigen die Zahlen: Die Badeunfälle nehmen zu und Schwimmkurse sind gleichzeitig hoffnungslos ausgebucht. Ein Mittel diesem Trend entgegen zu wirken könnte sein, Übungsleiter von Schwimmvereinen und Schwimmschulen zur Unterstützung von Sportlehrkräften einzusetzen. Weil viele Lehrer beim Schwimmunterricht mit Schülern arbeiten müssen, die Nichtschwimmer sind und gleichzeitig mit Kindern, die bereits sicher schwimmen können ist eine individuelle Förderung, nach Meinung der SPD-Fraktion dabei so gut wie nicht möglich. Hinzu kommt, dass neben den mangelnden Badkapazitäten in Freiburg es auch immer mehr Familien gibt, die nicht über die notwendigen finanziellen Ressourcen verfügen, um ihren Kindern einen Schwimmkurs zu ermöglichen. Um die Quote der Kinder die nicht schwimmen können zu verringern möchte die SPD-Fraktion nun gemeinsam mit anderen Fraktionen der Stadtverwaltung vorschlagen, eine modellhafte Kooperation von Schulen und Schwimmvereinen/ Schwimmschulen zu starten. Professionelle Übungsleiter könnten die Lehrkräfte so unterstützen und die Quote der sicher schwimmenden Kinder erhöhen.

Terminankündigung:
Flohmarkt auf dem Parkplatz der PH. Zum letzten Mal in diesem Jahr findet am 10. Oktober von 10 – 15 Uhr der SPD Ortsverein Freiburg-Ost organisierte Flohmarkt auf dem Parkplatz der Pädagogischen Hochschule Freiburg statt. Das Organisationsteam dankt allen Besucher/innen und Beschicker/innen für eine tolle Flohmarktsaison 2015 und freut sich auf die Saison 2016.

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

…wird in Kürze auch der nördliche Dreisamuferweg sein (rechts im Bild), wenn dessen letzte Lücke im Stadtgebiet - nämlich die unter den Schwabentorbrücken - geschlossen sein wird. Die Eröffnung soll - wenn alles glatt läuft - voraussichtlich im Oktober stattfinden. Bis dann allerdings beide Uferwege auch durchgängig nach Westen zur Verfügung stehen, wird es noch eine ganze Weile dauern, denn die ganz große Baustelle an der Kronenbrücke sorgt noch für viele Monate für einige Umwege. Der genannte Lückenschluss geht auf eine Initiative der GRÜNEN Gemeinderatsfraktion zurück - bis es jetzt soweit ist, floss allerdings viel Wasser die Dreisam hinunter - nur im zurückliegenden Sommer nicht, was die Bauarbeiten sehr erleichterte.

Text und Foto: Helmut Thoma, Stadtrat der GRÜNEN

Begegnungszentrum

■ **Mangel und Überfluss so nah – Lebensmittelproduktion global**
Woher kommen unsere Lebensmittel? Wie und wo werden sie produziert? Sind die Pflanzen für unsere Lebensmittel schon immer bei uns gewachsen? Wie kommt es, dass auf der einen Seite Millionen Menschen unter Hunger leiden und auf der anderen Seite Tonnenweise Lebensmittel im Abfall landen u.v.m. Gemeinsam mit Dagmar Große, Bildungsreferentin des Eine Welt Forums e.V., und VertreterInnen des Salzaldens Littenweiler – einer Sozial- und Kulturinitiative mit Weltladen – werden diese Fragen diskutiert, erforscht und gemeinsam erarbeitet:
Montag, 19. Okt. / 15.00 Uhr im Begegnungszentrum Kreuzsteinäcker, Heinrich-Heine-St. 10. Durch die Förderung der Stadt Freiburg aus dem Fonds Bildung für nachhaltige Entwicklung ist die Teilnahme kostenlos, Anmeldung und Informationen zu weiteren Veranstaltungen: Tel. 6129150.

■ **Italienische Gärten an Comer See und Lago Maggiore**
Mit einem Bildervortrag nimmt Sie Pia Knappe mit auf eine Reise durch die beiden Gärten an Comer See und Lago Maggiore:
Mittwoch, 14. Okt. / 15.15 Uhr im Laubenhof, Weismannstr. 3
Donnerstag, 15. Okt. / 15.30 Uhr im Begegnungszentrum Kreuzsteinäcker, Heinrich-Heine-Str. 10, kostenlos und ohne Anmeldung.

Die Flocke
Naturkost
Heinrich-Heine-Straße 18a
gegenüber Endhaltestelle Lassbergstr.
Telefon 07 61/6 62 30
Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9–19.00 Uhr
Samstag 8.30–14.00 Uhr

WEST
FAHRSCHULE
Intensiv-Kurse
Fahrerlaubnis
Seminare:
Führerschein auf Probe
Punkteabbau
Anmeldungen: Handy 0171 9561007
Di und Do 18.00 – 20.00 Uhr
und auf tel. Vereinbarung
www.fahr-mit-west.de
Inh. Wolfram Stibal
Lindenmattenstr. 40 | 79117 Freiburg

Großer Herbstmarkt im ZO am Samstag, 17. Okt. / 10 – 18 Uhr

■ **Dekoratives für eine stimmungsvolle Jahreszeit.** Wenn mit Herbstbeginn die Tage kürzer und kälter werden, verlagert sich das Leben wieder mehr in die vertrauten, heimischen vier Wände. Grund genug, Haus oder Wohnung der Jahreszeit entsprechend stimmungsvoll auszugestalten und mit dekorativen Akzenten für Wohlfühlatmosphäre zu sorgen. Schöne Anregungen dazu bietet auch in diesem Jahr wieder der große Hobbykünstler-Herbstmarkt im ZO – Zentrum Oberwiehre an der Freiburger Schwarzwaldstraße. Ein Besuch lohnt sich für all jene, die auf der Suche sind nach etwas ganz Besonderem. Sie finden hier ein breites Spektrum an beeindruckenden Dekorations- und Geschenkideen – präsentiert von etwa 30 Kunsthandwerkern und Hobbykünstlern vornehmlich aus der Region. Zu ihrem Angebot zählen ausgefallene Keramikobjekte, Mineralsteine, Schmuck und Accessoires, ebenso Stoff-, Strick- und Filz-Kreationen für den Herbst, Windlichter und Kerzen, Glückwunschkarten, Geschenk-Verpackungen und vieles mehr. Eine besondere Empfehlung auf dem diesjährigen Markt sind Seidentücher, schöne, selbst entworfene Puppenkleider und handgefertigte Bären. Das Angebot zeichnet sich wie immer durch Ideenreichtum, handwerkliches Können und viel Liebe zum Detail aus. Damit stellt dieser beliebte Markt auch eine echte Inspirationsquelle für alle dar, die selbst kreativ werden möchten.
Noch ein Hinweis für alle Besucher des ZO: Wer zum Herbstmarkt oder zu anderen Zeiten mit dem PKW ins Zentrum Oberwiehre kommt, profitiert vom attraktiven Parktarif von nur 1 € pro angefangene Stunde.
Informationen unter Tel. 23806

Staupefälle bei Füchsen nehmen zu

Forstamt appelliert an Hundebesitzer und empfiehlt Impfschutz

■ **Nachdem Jagdpächter und Förster im Stadtwald in jüngster Zeit mehrere tote Füchse aufgefunden haben, bittet das Forstamt** alle Hundebesitzer/innen, auf entsprechenden Impfschutz bei ihren Vierbeinern zu achten. „Die Zunahme ist gering und nicht dramatisch. Trotzdem möchten wir darüber informieren, da für nicht geimpfte Hunde ein Infektionsrisiko besteht“, sagt Hans Burgbacher, Leiter des Forstamtes.
Die Staupe ist eine Viruserkrankung, die seit Jahrhunderten bei Wildtieren, zum Beispiel Füchsen, aber auch bei Haushunden bekannt ist. Sind letztere nicht entsprechend geimpft, können vor allem junge Hunde im Alterszeitraum von acht Wochen bis sechs Monaten sich infizieren. Wer tote Füchse im Stadtwald oder Siedlungsbereich auffindet, sollte umgehend den zuständigen Jagdausübungsberechtigten informieren. Der örtliche Revierförster und das Forstamt (Günterstalstr. 71, Tel. 201-6201) kennen die Berechtigten.

Ihr Stadtteil-Pflegedienst

Ambulanter Pflegedienst
der Heiliggeistspitalstiftung
Heinrich-Heine-Straße 18a
79117 Freiburg
Telefon 07 61 / 61 29 05-41
www.stiftungsverwaltung-freiburg.de

FT-Podiumsdiskussion

Leistungssport: Chance und Herausforderung für Sportler und ihr Umfeld

■ **Höchstleistungen zu bringen und Rekorde zu knacken treibt junge Talente an, den nicht ganz einfachen Weg in den Spitzensport zu gehen.** Dabei ist es nahezu egal, ob Fußballer oder Volleyballer: Der Weg, den Leistungssportler bewältigen müssen, wenn sie in ihrer Sportart Höchstleistungen bringen wollen, ist lang und erfordert großen Einsatz, viele Opfer und ein umsichtiges Umfeld, welches die Athleten unterstützt. Auf dem Podium sind u.a. der SC Freiburg Profi Nicolas Höfler, Leiter des Olympia Stützpunktes Hans-Ulrich Wiedmann und SC Freiburg Spielerin Myriam Krüger.
Donnerstag, 15. Okt. 2015 um 19.30 Uhr Foyer der FT-Sportgrundschule Schwarzwaldstr. 183 Eintritt frei.

FT-Kursprogramm Herbst 2015

startet im Oktober

■ **Anfang Oktober starten verschiedene Kurse für Fitnesshungrige und Gesundheitsbewusste im FT-Sportpark (Schwarzwaldstr. 181)**. Die Kurse sind für Mitglieder und Nichtmitglieder buchbar. Angeboten wird Aqua-Fit für Frühaufsteher, Aqua-Pilates, Beckenboden- und Rückengymnastik, Piloxing®, TRX® Suspension Kurs oder Power Functional Fitness. Für Jede und Jeden ist etwas dabei. Mehr Infos unter www.ft1844-freiburg.de

Bienencoop sucht Arbeitsraum

■ **Seit Frühjahr dieses Jahres hält die Bienencoop - eine offene Gruppe von Hobbyimkern - mehrere Bienenvoelker im Stadtteil.**
Mit Unterstützung des Gartenamtes konnten am Hirzberg und am Deichelweiher verschiedene Standorte eingerichtet werden. Gemeinschaftlich wird geimkert, Wissen rund um die Bienen geteilt und den Bienen selbst ein neuer Lebensraum in der Stadt gegeben. Nun, da das erste Bienenjahr fast abgeschlossen ist, ist die Bienencoop dringend auf der Suche nach einem Arbeitsraum. Dies kann eine Garage, ein Kellerraum oder beispielsweise eine Waschküche sein. Wichtig ist nur, dass der Raum von Außen zugänglich ist. Im Raum sollen die Arbeitsgeräte für die Bienenhaltung eingestellt und gelagert werden.
Von Seiten der Bienencoop kann ein Nutzungsbeitrag entrichtet werden.

Sollten Sie die Möglichkeit haben, einen entsprechenden Raum zur Verfügung zu stellen, wenden Sie sich bitte an folgende Adresse: bienenCoop@posteo.de

Nähere Informationen zur Arbeit und den Zielen der Bienencoop finden sich auf www.bienencoop.com

Soft-Autowäsche:
Wir streicheln Ihr Auto sauber!
Schaumhafte Autowäsche mit supersanftem Waschmaterial
Wir wechseln auch Autoreifen

BFT Tankstelle H. Blattmann
79117 Freiburg-Ebnet • Tel. 0761/67374
Drei Hochleistungs-Staubsauger Laufzeit 5 Minuten!

Alles aus Provence-Stoffen…
vom 19. – 31. Oktober 2015
wieder großer Sonderverkaufsstand im ZO
Großes Sortiment in Rosenmotiven
•Provence-Tischdecken - rund, oval u. Sondergrößen
•Meterware Stoffe •Tischdecken nach Maß
•Nähservice •Dekorationsartikel aus Stoffen
Provence-Flair · E. Schwendemann

Flohmarkt FR- Waldsee

Am Samstag, 17. Oktober von 10 – 16 Uhr richten Gemeindemit ■ glieder einen Flohmarkt rund um die Kirche HL. Dreifaltigkeit, Hansjakobstraße 88, Linie 1, Haltestelle Hasemannstraße aus. Angeboten werden große und kleine Gegenstände, antik oder neuwertig, nützlich oder dekorativ, Bücher, LPs und Vieles mehr. Gegen 12 Uhr ist eine Versteigerung von wertvollen und interessanten Gegenständen geplant. Der Erlös kommt ausschließlich der Neugestaltung und Renovierung der Kirche zu.

Musikschule Freiburg

■ **Konzert des Fachbereichs Tasten, Stimmen und Theorie der Musikschule Freiburg** am Samstag, 24. Oktober 2015, um 17 Uhr im Flügelsaal des Pianohauses Lepthien, Schwarzwaldstraße 9a.
Mit Musik quer durch alle Stile von Klassik bis Pop / Solo und Kammermusik. Werke für Cembalo, Akkordeon, Klavier, Gesang, inklusive zwei kurze Werkeinführungen. Eintritt frei

Trauerfall…
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.
STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST
Sie erreichen uns Tag und Nacht unter
☎ 07 61-27 30 44
79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

SPINNWEBE
Das Second-Hand-Center der besonderen Art
• Haushaltsauflösungen
• Entrümpelungen
schnell + kostengünstig
Kostenfreie Abholung von Kleidung, Hausrat, Büchern
☎ 07 61/ 4 76 40 94
www.die-spinnwebe.de
www.oberwiehre-waldsee.de

MOBILER SERVICE
für Ihr modisch+medizinisches Zweithaar.
Als erfahrene Friseurmeisterin biete ich einen professionellen Service rund um Ihr Zweithaar.
Ich komme zu Ihnen, in Ihre vertraute Umgebung.
Gabriele Stolz ☎ 0761.28 52 98 48
www.zweithaar-freiburg.de

Immobilien

www.schemmer.de

Ihr Nachbar merkt es nicht!

Wir verkaufen Ihr Haus oder Ihre Wohnung auf Wunsch ganz diskret.

Brigitte Schemmer

Immobilien SCHEMMER

79183 Waldkirch · Lindenweg 1 · Tel. (07681) 25391
79098 Freiburg · Bertoldstraße 51 · Tel. (0761) 1506990

LBS

Ihr Baufinanzierer!

Bezirksleiter Florian Busch
0761 / 36887-26
Florian.Busch@LBS-BW.de

+++Immobilienverkauf ohne STRESS??+++

Wir bieten Marktwertermittlung, Energieausweis Ihrer Immobilie etc. Rufen Sie bitte Frau Silvia Fritsch an
☎ 0761-211 97 63
oder besuchen Sie uns:
Wüstenrot Immobilien GmbH
Lorettostr. 32, 79100 FR-Wiehre

Marktwertgutachten • Verkauf • Vermietung
✆ 0761- 4895140
W&W wüstenrot immobilien
www.wi-freiburg.de

Immobilien / Angebote

• **Altersgerechte Wohnungen** und Familienhäuser in Freiburg und Umgebung. Gibt`s bei uns im Tausch-Kauf! Jetzt schlau machen!
www.tauschkauf-freiburg.de
☎ 0761- 48 48 01
Christian Müller Immobilien

Immobilien / Suche

• **Junge Familie (Lehrer u. Physikerin)** m. zwei Kindern (2 u. 4) sucht Haus oder Wohnung im Freiburger Osten zum Kauf. ☎ 01788396480

• **Zwei „Altwiehremer" suchen in FR-Waldsee** ruhige 4-Zi ETW in kl. WE, ca. 100 qm, großer Balkon, Garage. ☎ 701636 imuel@gmx.de

Holz ist Müller schön !!

www.schreinerei-muellerschoen.de

Huch…
Termin vergessen!?

Kein Problem, bei uns bekommen Sie Ihre Digital-Drucksachen von jetzt auf gleich. Sprechen Sie uns an.
Wir freuen uns auf die Herausforderung!

schwarz auf weiss
Litho- & Druck GmbH

Habsburgerstr. 9
79104 Freiburg
Tel. 0761-51 45 70
www.sawdruck.de

Ristorante **BuonGusto**

Cucina della nonna

Schwarzwaldstr. 179 · ☎ 32456
im Freiburger Tennis-Club
Familie Guerino & Andrea La Marra

Genießen unsere Italienische und auch Badische Küche von
Mo- Sa ab 17.00 Uhr
Sonntag auf Anfrage

Überdachte Terrasse
Nebenraum für Feierlichkeiten
professioneller Partyservice

Ristorante BuonGusto
☎ 32456 + 0151.46414153
www.buongusto-freiburg.de

• **SUCHEN & FINDEN mit** Kleinanzeigen im Bürgerblatt.

Kleinanzeigen

Naturkost

• **Alle guten Dinge sind drei,** Apfel, Salat u. ein guter Wein, Bionara Fabrikstraße 2, FR / ☎ 6 81 56 80

Rat & Hilfe

• **www.momos-rat-haus.de** Biographiearbeit, Potentiale entdecken, Coaching, Frauen-Feriensemi-nare ☎ 5 56 28 91

Verschiedenes

• **Kostenlose Abholung ausgedienter** Gegenstände zur sinnvollen Weiterverwendung wie Fahrräder, Möbel, Hausrat, Werkzeuge u.ä. ☎ 6 96 49 54

• **Die Freiburger Tafel sucht** dringend eine **Abstellmöglichkeit (kleine Lagerhallte, Garage o.ä.)** Freiburger Tafel e.V., Frau Mecklenburg, Schwarzwaldstraße 58a, 79117 Freiburg. Tel. 2 92 72 44 info@freiburger-tafel.de

Auto Kallinich

Meine Werkstatt!

Spar Aktion

Wir prüfen für Sie kostenlos:

Schwarzwaldstr. 42 · 79117 Freiburg 0761-31631

Einfach anrufen oder gleich vorbeikommen!

LOGO
WERBEGRAFIK
WERBEBERATUNG
I. MÜLLER-MUTTER

LOGOS·GESCHÄFTSPAPIERE·ANZEIGEN VISITENKARTEN·FLYER·PLAKATE·BROSCHÜREN·NEWSLETTER·EINLADUNGEN FIRMENZEITUNGEN·PREISLISTEN·JAHRESBERICHTE·FESTSCHRIFT·VEREINSZEITUNGEN·SCHULUNGSUNTERLAGEN·FIRMENSCHILDER·WERBEMITTEL·WERBEBERATUNG · DTP/MAC·LAYOUT BIS DRUCK...

☎ 0761.701636 • mail@logo-werbegrafik.de

IMPRESSUM Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee

■ **V.i.S.d.P.: Hans Lehmann** | **redaktion@oberwiehre-waldsee.de**
Termine: termine@oberwiehre-waldsee.de
Redaktion: Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Sabine Engel, Constanze Fetzner, Helmut Thoma. – Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtredaktion oder des Bürgervereins wieder.

■ **Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung** • mail@logo-werbegrafik.de
LOGO.werbegrafik / Irmgard Müller-Mutter • Tel. 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH

■ **Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Zasiusstraße 53 • 79102 Freiburg • Tel. 7 11 98
info@oberwiehre-waldsee.de • www.oberwiehre-waldsee.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 30. Okt. 2015

REDAKTIONSSCHLUSS:
8. Okt. 2015

ANZEIGENSCHLUSS:
13. Okt. 2015

…kein Bürgerblatt erhalten?
mail@logo-werbegrafik.de
oder Tel. 70 16 36
Das Bürgerblatt liegt auch im ZO / Zentrum Oberwiehre aus.

■ **Unterstützen Sie den Bürgerverein durch Ihre MITGLIEDSCHAFT, MITARBEIT oder mit einer SPENDE.**
Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €.
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Aufnahmeformular / Info: www.oberwiehre-waldsee.de oder Anschrift / Tel. / Mail siehe oben

■ **Was ist der BÜRGERVEREIN?**
Der Bürgerverein „Wiehre“ wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war.
Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre“ und „Oberwiehre-Waldsee“.
Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ **Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Hans Lehmann – Vorsitzender / Tel. 0761 / 7 11 98 / info@oberwiehre-waldsee.de
Außenvertretung, Koordinierung innerhalb des Bürgervereins, Geschichte
Constanze Fetzner – stellv. Vorsitzende
Helmut Thoma – stellv. Vorsitzender
Wilfried Nagel – Schriftführer
Roswitha Winker – Kassiererin
Hannes Bark – Beisitzer
Anne Engel – Beisitzerin
Fionn Große – Beisitzer
Theo Kästle – Beisitzer
Dejan Mihajlović – Beisitzer
Christa Schmidt – Beisitzerin
Eleonore Thamm – Beisitzerin
Wulf Westermann – Beisitzer
Beiräte: Sabine Engel, Karl-Ernst Friederich, Benedikt Mechler, Lothar Mülhaupt, Tom Pannwitt, Hans-Albert Schüttig.

■ **Spendenkonto:** Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

GEWUSST WO...? DAS RÄTSEL!

■ **DIE IDEE:** Sie – liebe Leserin und lieber Leser – können hier jeden Monat testen, wie gut Sie sich in unserem Stadtteil (und gelegentlich auch im unmittelbaren Umfeld) auskennen. Es wird jeweils ein Motiv gezeigt, das im „Hoheitsgebiet“ des Bürgervereins bzw. in seinem Randbereich „versteckt“ ist. Genau genommen sind diese Objekte allerdings gar nicht versteckt, sondern ausnahmslos vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar; niemand muss also über Zäune, Mauern oder Hecken klettern (oder gar in private Gebäude eindringen), um das Gesuchte zu entdecken...

■ **DIE SPIELREGELN:** Jede und jeder kann mitmachen – schreiben Sie uns einfach, wo genau das abgebildete Motiv im Stadtteil zu finden ist:
- per e-mail: helmut.thoma@freenet.de
- per Post an: H. Thoma, Richard-Kuenzer-Straße 2a, 79102 Freiburg

Nur eine Bitte in Sachen Fairness: Wer im direkten Umkreis des gesuchten Objekts wohnt, möge sich doch bitte zurückhalten – und auf eine neue Chance warten; die kommt bestimmt.

■ Das Oktober-Rätsel

hat einen eigenwilligen Erker zum Gegenstand, dessen Farbigkeit hier leider nicht wiedergegeben werden kann - aber sonst wäre es ja vielleicht auch (wieder...?) zu einfach...

■ **DIE PREISE:**
Unter denen, die bis zum 8. des laufenden Monats eine richtige Lösung einsenden – bitte mit Postanschrift, verlosen wir folgende Preise (der Rechtsweg ist ausgeschlossen):
• Zwei Verzehrgutscheine im Wert von je 25 €, – fürs Gasthaus „Schützen“ in der Schützenallee. Der Bürgerverein bedankt sich herzlich.
Die Gutscheine sind jeweils kombiniert mit einer beitragsfreien Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein. Die Gewinner werden benachrichtigt und im Bürgerblatt genannt.

▶ Auflösung September-RÄTSEL

Das grafisch aufbereitete Motiv war offenbar das seit Jahren einfachste Rätsel, denn es gingen sage und schreibe... - und ausschließlich richtige - Lösungen ein. Das ist Rekord in der fast zehnjährigen Geschichte unseres Rätsels!! Gewinner der Gastro-Gutscheine für den „Waldsee“ sowie kostenloser Jahresmitgliedschaften im Bürgerverein sind Heide Schumacher und Stephan Woerner.
Tja - und die im Augustheft ebenfalls in Aussicht gestellten Freikarten für das „Freischwimmer“-Ereignis im Strandbad am 18. September konnten leider nicht vergeben werden - die Veranstaltung fand wegen mangelnder Nachfrage gar nicht statt.

Fotos + Texte: H. Thoma